

Heute Samstag Abend 7 Uhr  
**Versammlung**  
der **Wachmannschaft**  
zur geselligen Unterhaltung bei **Kuhle.**  
Der **Kommandant.**

B a a h.  
Die nächste Woche wird  
**Sirsen gegerbt**  
bei **Christian Falsch, Müller.**

**Ein Stück Kannefas**  
ist liegen geblieben und kann gegen Ein-  
rückungsgebühr abgeholt werden in der  
**Palmschen Apotheke.**

Schorndorf.  
Für die viele  
Liebe und Wohlthä-  
tigkeit, welche unse-  
rem lieben Sohn,  
Bruder u Schwager,  
**Johs. Eisenbraun**  
während seiner lan-  
gen Krankheit zu  
Theil wurde, sowie  
für die Begleitung zu seiner Ruhe-  
stätte sagen ihren herzlichsten Dank  
**die Hinterbliebenen.**

Die große besteingerichtete  
Flachs-, Hanf- und Abwergspinneret und Weberei  
**Schretzheim**  
bei **Ulm**  
liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vor-  
zügliche Gespinnte in dem seitherigen Ulm a/Donau 1874.  
großen Scheller von 1228 Meter Länge zu 4 Kr. = 12 S.  
Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:  
**Weinmann, Großheppach. G. Werner, Althütte.**  
**J. Scheffel, Waiblingen. J. F. Gastein, Schwaibheim.**  
**H. Göhly, Welzheim. G. Kläffer, Münster.**  
**W. H. Ruding, Obernurbach. J. Ade, Schorndorf.**  
**S. Müller, Altdorf.**

Schorndorf.  
**Aechte französ. Kaninchen,**  
4-5 Monate alt, verkauft wegen Mangel  
an Platz äußerst billig  
**Wm. Nächtlin, Handelsgärtner.**

**Gottesdienste**  
am Abendsfest (29. Novbr.) 1874  
(Communion).  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.  
Hr. Dekan Priesel.  
Nachm. 2 Uhr: Predigt.  
Hr. Helfer Hoffmann.

Sonntag haben  
**Bach- & Tag**  
Vol. Hoffsch.

Für den Monat  
Dezember  
nehmen auf den  
**Schorndorfer Anzeiger**  
sowohl das K. Postamt und die Eisen-  
bahnstationen, wie auch die Landpostboten  
Bestellungen an.  
Der Preis für diesen Monat beträgt  
1/3 des Quartalspreises.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 24. Nov.** Was den Prozeß Arnim betrifft, so  
wird aus bester Quelle versichert, daß die am 10. December statt-  
findende Verhandlung bei geschlossenen Thüren vor sich gehen  
wird. — Zur Affaire Arnim werden der „Magdeburgischen Zig.“  
noch folgende Details mitgeteilt: „Als Graf Arnim vor Jahr  
und Tag nach Barzin reiste, in der Absicht, einige Differenz-  
punkte mit dem Fürsten Bismarck zu besprechen, äußerte eine  
Schwägerin Arnim's: „Wenn Bismarck nicht nachgibt, treibt es  
mein Schwager aufs äußerste.“ Diese vor Jahresfrist gesprochenen  
Worte lassen erkennen, daß die Handlungsweise des Grafen, welche  
ihn endlich mit dem Strafrichter in Conflict gebracht hat, eine  
vor langer Zeit vorbereitete ist.“

**München, 21. Novbr.** Gestern Abend ließ ein Brauer vom  
Lande unmittelbar nach seiner Ankunft mit dem Augsbürger Zuge  
im Abort des Stagsbahnhofs eine Umhängtasche mit der Summe  
von 4600 fl. (meist süddeutsche Banknoten, dann Sovereigns,  
Napoleon'sdor, ein ziemlich erheblicher Betrag auch in Sechsern)  
liegen. Als er nach kurzer Frist seinen Verlust gewahr wurde und  
zurückkehrte, war die Tasche schon verschwunden.

**Aus Karlsruhe, 23. Nov.** Der Erzkurfürst von Hessen  
hat anlässlich der ihm zu seinem 73. Geburtstag gewordenen Be-  
glückwünschung ein Dankschreiben erlassen, in welchem er der Hoff-  
nung Ausdruck verleiht, daß die Restauration nicht mehr lange auf  
sich warten lassen werde. Er hoffe zuversichtlich, „wenn“ auch immer  
ungebührlicher, auf den Sieg des Rechts, welcher auch ohne revo-  
lutionäre Thaten kommen werde und müsse. Am Schlusse des  
Briefes macht der Monarch die ziemlich überflüssige Bemerkung,  
daß er sich nie um die öffentliche Meinung bekümmert habe.

\* Für die Brandbeschädigten in Meiningen ist bis jetzt  
die große Summe von einer halben Million, nämlich 504,287  
Gulden eingegangen, ohne die an die Stadt gespendeten 10,000  
Thaler der Stadt Berlin. Wohl aber sind unter den Beiträgen  
294 Gulden aus Neapel, 2860 Francs aus der Schweiz und  
1258 Gulden aus San Francisco; aus New-York waren schon  
früher ansehnliche Beiträge eingegangen.

**Sensaye, 25. Nov.** Die Carlisten machten einen Angriff  
auf San Marcial, wurden aber zurückgeworfen. — Ein aber-  
maliger Angriff der Carlisten auf Frun wurde zurückgewiesen.

— Welche gute Freunde Don Carlos in Oesterreich besitzt,  
ist wohl am Besten daraus zu entnehmen, daß sich die Fürstin  
Windischgrätz vorige Woche aufmachte um dem Präsidenten per-  
sönlich eine Summe Geld zu überbringen, welche die hiesigen  
Carlisten-Berehrer zusammengeschossen haben, um ihrem Ideal  
wieder auf die Strümpfe zu helfen. Gegen die Schmerzschreie  
der Unglücklichen, die hier nach Brod jammern, sind die Eblen  
taub, für den Heiler Spaniens aber haben sie Lausende übrig!

**Konstantinopel, 25. Nov.** Aus Kleinasien wird ge-  
meldet, daß daselbst ein heftiger Frost eingetreten sei; man be-  
fürchte, daß in Folge dessen der Nothstand in den der Hungers-  
noth unterworfenen Bezirken vergrößert werden möchte.

**Gebweiler, 23. Nov.** Eine Stunde von hier im Thal  
liegt der lebhafteste Fabrikort Bühl. Daselbst gab es gestern in  
den Morgenstunden bei der Familie des 26jährigen Fabrikarbeiters  
Liedemann Streit, und wie es scheint spielt dabei der Alkohol  
eine hervorragende Rolle. Der Streit artete in eine Rauferei  
aus, bei der Liedemann von seinem 15jährigen Stiefsohn Rost,  
den er zu schlagen versuchte, mit einem Brodmesser ins Herz ge-  
stochen wurde und augenblicklich todt blieb. Um die Mittags-  
stunde brachte die Polizei den jugendlichen Todtschläger unter  
einigem Zulauf des Volkes hierher in Haft. In den Tagen des-  
selben noch eines völligen Kindes, war nichts von verbrecherischen  
Absichten zu lesen. (Kris. B.)

Auf den Jagden in Schlessen strömten die guten Leute  
in hellen Haufen herbei, um den Kaiser und den Kronprinzen zu  
sehen. Ein altes Mütterchen vom Dorfe lasie mit ihrer großen  
Harnprille an der Schiffbrücke Posto, um die großen Herren genau  
zu sehen. „Do is a, do is a!“ rief sie entzückt, als der Kaiser  
kam. — „A is, a is!“ antwortete ihr lustig der Kronprinz.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 30 Kr., durch  
die Post bezogen im Ober-  
amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

**Amtsblatt**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Kr.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nr 140.**

**Dienstag den 1. Dezember**

**1874.**

Für den Monat  
Dezember  
nehmen auf den  
**Schorndorfer Anzeiger**  
sowohl das K. Postamt und die Eisen-  
bahnstationen, wie auch die Landpostboten  
Bestellungen an.  
Der Preis für diesen Monat beträgt  
1/3 des Quartalspreises.

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 1. Dezember werden  
im Stadtwald 30 Rm. gemischte Brügel,  
300 Wellen und 4 Loose Stockholz im  
Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr am  
Eichenbachbrücke.  
**Stadtpflege.**

## Museum.

Zur Einweihung des Klaviers (aus der  
Werksätte des Herrn Bloß)  
**Mittwoch den 2. Decbr.,**  
Abends 7 Uhr

## Concert in der Krone

von den Herren **Johmann** (Hornist),  
**Sath** (Pianist) und **Künzel** (Violinist)  
aus Stuttgart.  
Entrée die Person 35 Kr.; Nichtmit-  
glieder haben gegen den doppelten Betrag  
Zutritt. Kinder die Hälfte. Programm  
im Lesezimmer.  
**Der Vorstand.**

## Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Schorndorf.  
Einem geehrten Publikum  
X mache ich die ergebenste An- X  
zeige, daß ich bei H. Wgtr.  
Materie auf dem Dörsenberg wohne,  
und empfehle mich bestens, unter Zusiche-  
rung prompter und pünktlicher Bedienung.  
Achtungsvoll  
**Wilh. Kurz jr., Schuhmacher.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
Sehr gutes  
**Engelberger Bier**  
scheut das  
Liter zu 7 Kr. aus  
**Dan. Seizer,**  
**Wegker.**

Nächsten Mittwoch  
Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Unter.  
Feier des Gedächtnis-  
tages vom 2. Dez. 1870.  
**Der Ausschuss.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum und der wer-  
then Gemeinde hier zur Nachricht, daß ich  
neben meinem Milchhandel ein **Spezerei-  
Geschäft** errichtet habe. Ich werde mich  
bemühen, gute Waare und billige Preise  
zu halten und bitte um günstiges Wohl-  
wollen.  
**Johannes Heck.**

Blöchingen.  
Unterzeichneter bringt seinen allgemein  
beliebten und abgelagerten

**Fruchtbrauntwein,**  
immer noch das Liter zu 20 Kr. und die  
alte Maas zu 32 Kr. in empfehlende Er-  
innerung. Fäßchen, von 20 Liter an, ent-  
schieden billiger.  
**W. Seckinger**  
zum Adler.

Schorndorf.  
30 Stück schöne **Leitens- u. Birn-  
bäume** zum Besetzen hat zu verkaufen  
**W. Bregenzer.**

Schorndorf.  
**Schöne Nüsse**  
in größeren und kleineren Partheen sind  
zu haben bei  
**Karl Fritz, Bäcker.**

Schorndorf.  
**Mlagsaamen**  
kauft zu annehmbarern Preis  
2  
**Fried. Fißcher, Wagner.**

Schorndorf.  
**Schönes Einkorn**  
zum Säen verkauft  
**Schlatterbeck** z. Dörsen.  
Auch kauft derselbe kleine **Kartoffeln.**

**Verloren**  
wurde am Dienstag den 24. Nov.  
eine Spindeluhr, der ehrliche Finder  
wird gebeten, selbige gegen Beloh-  
nung bei der Redaction d. Blattes  
abzugeben.

Schorndorf.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Erquickungen und  
Liebesgaben unserer lieben Gattin  
und Mutter,  
**Maria Binder,**  
während ihrem Krankenlager und  
für die zahlreiche Begleitung zu ihrer  
Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten  
Dank.

**Johannes Binder**  
mit seinen 6 Kindern.

Schorndorf.  
**Dankagung.**  
Für die liebevolle Ehrenbe-  
gleitung und die vielen Blumen-  
spenden, sowie auch für den er-  
hebenden Gesang beim Begräbniß  
unseres lieben Sohnes,  
**Heinrich Klein,**

sagen wir insbesondere den vielen Freun-  
den und Gekern, die ihm auf seinem  
schweren Krankenlager Gutes gezeigt haben,  
unsere herzlichsten Dank. Möge Gott es  
ihnen vergelten!  
**Die trauernden Eltern  
und Geschwister.**

# Löflund's Kinder-Nahrung

lieft durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Liebliche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen u. schwächlichen Kindern. Zu beziehen aus beiden Schorndorfer Apotheken, sowie direct aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in Stuttgart.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik von **Gebrüder Stollwerck** in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Schorndorf** Herrn **Ed. Stüber**.

**Probates Haus- und Kinderungsmittel,** bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Nasma und Keuchhusten ist der **weiße Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in Breslau. Stets zu haben bei **Fr. Speidel** in Schorndorf.

## ! Offener Brief!

Gebildete Damen und Herren, welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung (bestehend in vorgeschriebenem Correspondiren, Couvertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse, noch schöne Schrift erforderlich) **sicheres Einkommen** und bei Verwendbarkeit **freie Anstellung**. Das Betriebsmaterial nebst Spesenverlag zc. kostet nur 2 Gulden und ist gegen Baarcinsendung zu beziehen durch **Ch. Nothe, Dresden, Postbezirk II.** — Nichtonorirte Briefe bleiben unberücksichtigt.

**Elektromotorische Zahnhalsbänder,** um Kindern das Zahnen zu erleichtern à Stück 36 kr. von Apoth. Schrader in Feuerbach bei Stuttgart (früher Wunderlingen). Depot bei Herrn **Franz v. Auer, Smünd. J. F. Blinzig, Winterbach.**

Überurbach. **Einen Kochofen** hat zu verkaufen **Hirschwirth Schwarz.**

# Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen**, sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt **Carl Dehlinger** beim Bahnhof.

**Weiße Lebens-Essenz** v. Apoth. Schrader, in Feuerbach bei Stuttgart (früher Wunderlingen). Nach Gebrauch von 2 Gläser weißer Lebens-Essenz bin ich von meinem langwierigen Magenleiden, wo alle Aerzte nicht helfen konnten, vollständig befreit worden, und verdient dieses Mittel der Deffentlichkeit als Muster hingestellt zu werden. **Joh. Lattelberger, Estaum bei Ebrwang (Oberpfalz).** Depot bei Herrn **Franz v. Auer, Smünd. J. F. Blinzig, Winterbach.**

## Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen zc.

## Spielboxen

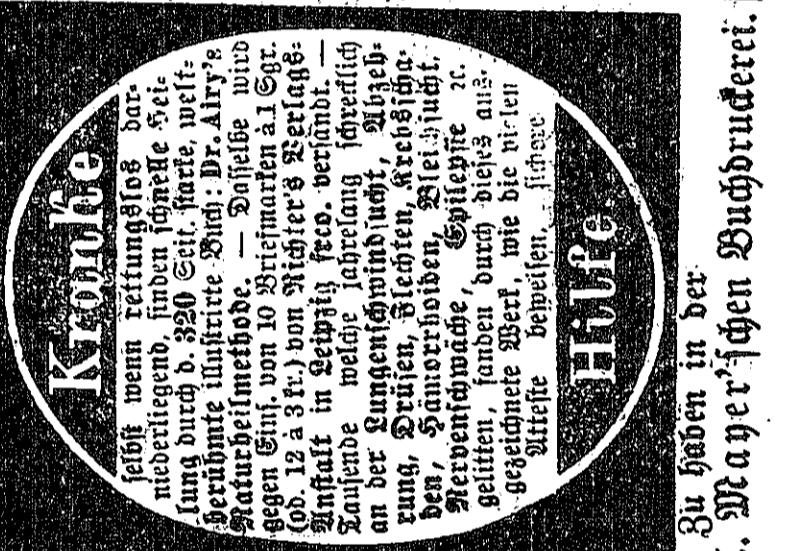
von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle zc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt **J. G. Heller, Bern.** Preiscourante versende franco. Nur wer direct bezieht, erhält Heller'sche Werke. Größtes Lager von Holzschmitzereien.

Großheppach. Bei Unterzeichnetem ist fortwährend ausgezeichneter Ersterbranntwein das Liter zu 28 u. 36 kr. und 3jähriger Kirchengestirkt zu haben. **Ferdinand Duh.** Geradstetten.

**300 fl. Pflegschaftsgeld** hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern **Gerber Schüle.** Auf der Straße von Haubersbronn nach Welzheim wurde ein Teppich gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben bei **Friedrich Wenger** auf dem Wellingshof abholen.

Schorndorf. Ein **Ueberzieher** ist um billigen Preis zu verkaufen bei **Bühler, Schuhm.**

Die nächste Woche wird **Girsen gegerbt** bei **Christian Faltz, Müller.** **Gaben** für die **Kinderrettungs-Anstalt** auf dem Tempelhof nimmt entgegen **C. Mayer, Buchdruckerei-Bef.**



Eine **Million** Gr. wurden in nicht halbe ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche **Dr. Nry's Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Gebiegenheit desselben und darf dies **illustrierte** Werkchen mit Recht selbst den schwerst darniederliegenden Kranken dringend als letzter Hoffnungsstrahl empfohlen werden.

**Passendes Weihnachtsgeschenk.** Ein vollständiges Exemplar von **Beate Paulus geb. Hahn** oder **Was eine Mutter kann** ist um den Subscriptionspreis von fl. 1. 8. zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Gestorben:** Den 25. Novbr.: Marie, Ehefrau des Johs. Binder, Gärtner, 49 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. **Frankfurt, 26. Nov. 1874.**

Pistolen	9 41-43
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49-51
Dukaten	5 34 36
20 Franken-Stücke	9 30%, -31%
Engl. Sovereigns	11 57-59
Russ. Imperiales	9 51-53
Dollars in Gold	2 26-27

## Tagesneuigkeiten.

**Uelberg.** Heute wurde durch den längst berühmten Jäger **H. Oberförster B.** ein Wildschwein im Gewicht von ca. 3 Ctr. im Staatswald Langengrehen hiesigen Reviers erlegt. **Ulm, 27. Novbr.** Der Honvedoffizier **Zubovits** hat gestern auf seiner Rückreise von Paris nach Wien die Station **Ulm** passiert. Er führte seine Stute „**Caradoc**“, die vollständig wiederhergestellt und ziemlich herausgefüttert ist, mit sich. Da bei jedem Pferdetransport sich ein Wärter im Pferdewagen aufhalten muß, v. **Zubovits** aber keinen Diener bei sich hat, so macht er den Wärter selbst und reist immer in dem Wagen, welchen sein „**Caradoc**“ einnimmt. Er sprach hier davon, daß er einen zweiten **Ritt** ähnlicher Art nicht mehr unternehmen möchte und daß die Herrinnen in einem Walde daselbst u. s. w., gänzlich erfunden, wie denn überhaupt vieles ungereimte Zeug über ihn und seinen Ritt gefaselt worden sei. Mit dem Reiten scheint es jedoch zum Theil wenigstens seine Nichtigkeit zu haben. Sein eigener Gewinn soll, wie er hervorhob, 20,000 fl. betragen.

**Karlruhe, 26. Nov.** Außer den Kirchen in Zhlengen und **Messkirch** haben die **Katholiken** in voriger Woche noch die **Gotteshäuser** zu **Brennen** und **Günzbad** erhalten. Diese zur **Mitbenützung**, die **Spitalkirche** in **Constanz** aber zum **ausschließlichen Gebrauch**, ebenso die dortige **Spitalkirche**, und zwar vom 6. d. Mts. an. Der **römisch-katholische Pfarrer** **Wescher** hat bereits den amtlichen Befehl erhalten, bis zum 1. Dezember d. J. das **Pfarrhaus** zu räumen. — Der „**Pfälzer Bot**“ bespricht die bisheiligen **vergeblichen** **Unterhandlungen** zur **Besezung** des **erzbischöflichen Stuhles** von **Freiburg**. Die **Regierung** habe einen **Bischof**, wie er nicht zu haben sei, bezw. vom **heiligen Stuhl** nicht bekräftigt würde; **römisch-katholische** **Candidaten** **condemniren** der **Regierung** nicht, **schismatische** aber könne und werde das **Dominikantel** nicht **präferiren**. Da **bleibe** nur der **Weg** der **Detroyirung** übrig und werde ein **unmittelbares** **Eingreifen** des **Papstes** nöthig sein, in der **Art**, daß dieser ohne **Weiteres** **direct** einen **Bischof** **ernenne** oder doch die **Erzbischofe** einem **apostolischen** **Bischof** **unterstelle**. Da dies **mehr** als ein **Schreckchuss** ist, lassen wir **dahingestellt**. **Ferner** ist der „**Pfälzer Bot**“ stets mit dem **Vorzug** der **Curie** auf dem **Kauenten**. Wir glauben, daß die **Sache** zur **Entscheidung** drängt. Ist der **erzbischöfliche** **Stuhl** mit 1875 nicht besetzt, so fällt laut **Beschluß** der **Ständekammer** der **jährliche** **Einkauf** mit 15,000 fl. — Das **neueste** **Anzeigebblatt** der **Erzbischofe** **Freiburg** enthält die **Bulle** des **Papstes**, mittelst welcher die **Identität** der **zu** **Walland** **gefundenen** **Körper** der **Martyrer** **Servastus** und **Protastus** bestätigt wird. (!!) **Angehängt** ist ein **Erlaß** des **Bischofs** **verweiser** **Rübel**, nach welchem unter **Anrufung** des **hl. Ambrosius** und der eben genannten **Martyrer** für die **gegenwärtigen** **Bedürfnisse** und die **Erhöhung** der **heil. Kirche** **gebete** werden solle, **wofür** ein **vollkommener** **Ablas** **erworben** werden könne. **Somit** sind also die **Preis** der **Heiligen** **definitiv** **abgesetzt** und ihre seit 700 Jahren **verübten** **Wunder** **geschahen** **offenbar** **böchst** **unbefugter** **Weise**.

**Paris, 26. Novbr.** Der **Municipalrath** hat den **Entwurf** für die **städtische** **Anleihe** von 220 **Millionen**, **einigkeitlich** in **Obligationen** zu **Fr.** und **verzinslich** mit 20 **Fr.** **per** **Obligation**, **angenommen**. Die **Rückzahlung** **geschieht** **innerhalb** 75 **Jahren** **al pari** mit 900,000 **Fr.** **jährlich**.

**Madrid, 28. Nov.** Nach den der **Regierung** **zugegangenen** **Mittheilungen** **unter** den **Carlistenführern** **vollständige** **Uneinigkeit**. **Dorregaray** soll die **Wiederübernahme** eines **Kommandos** **abgelehnt** haben, **Santacruz** mit der **Führung** **zweier** **Bataillone** **betraut** sein.

**London, 28. Nov.** Die auf die **bezügliche** **Verfügung** des **Kriegsministers** **eingegangenen** **Berichte** **konstatiren**, daß die **Zahl** der **Desertionen** im **Juni**, **Juli** und **August** eine **sehr** **große** sei; **zu** **wellen** **seien** **sechs** **Desertionen** an **einem** **Tage** **vorgekommen**. Das **betrügerische** **Wiederanwerben** **Seltens** **Desertirter** **habe** **nicht** **abgenommen**; **fast** **täglich** **künden** **einer** **oder** **mehrere** **unter** **dieser** **Anlage** **vor** dem **Correctionstribunal**.

**Dessa, 26. Novbr.** Aus **Tiflis** **meldet** man **eine** **Bazar-Nachricht**, **wonach** in der **Wantschur** ein **allgemeiner** **Aufstand** **ausgebrochen** sei. Die **Insurgenten** **bedrohen** **Girin** und **Kinguta**,

die **Hauptstädte** **zweier** **Provinzen**. Die **mongolische** **Bevölkerung** **flüchtete** **sich** **häufenweise** **auf** **russisches** **Gebiet**. Die **russischen** **Behörden** **sahen** **sich** **veranlaßt**, **militärische** **Maßregeln** **zu** **ergreifen**.

Aus **Konstantinopel** **treffen** **Berichte** **über** **neue** **Rüstungen** **der** **Türkei** **ein**. So **meldet** man **der** „**Köln. Ztg.**“, daß in der **Remington-Gewehre** **sehen** **tort** **aufgesperrt** ist; **über** 300,000 **Endete** **colossale** **Arsenal** **zu** **Dolmabahische** **erwartet** man 600,000 **Gewehre** **aus** **Amerika**. Für die **Krupp-Kanonen** **wird** ein **eigenes** **Arsenal** **errichtet**. Eine **bedeutende** **Sendung** **ist** **eben** **angelommen** **und** **weitere** **solten** **folgen**. In **gleicher** **Weise** **vermehrt** **sich** **die** **Panzerflotte**. Von **anderer** **Seite** **wird** **bestätigt**, daß **bedeutende** **Truppenverstärkungen** **nach** **Bosnien** **geschickt** **worden** **und** **daß** **insbesondere** **die** **Garnison** **der** **Festung** **Serajewo** **einen** **großen** **Zuwachs** **erhält**. Man **erkennt** **hieraus**, daß **sich** **die** **Pforte** **auf** **gewisse** **Eventualitäten** **vorberichtet**. Wo **dieselben** **erwachen** **können**, **ist** **nach** **den** **neubekräftigten** **Mittheilungen** **über** **die** **Verschleppung** **der** **Podgorizza-Angelegenheit** **und** **über** **die** **hiermit** **wachsende** **Gährung** **in** **Montenegro**, **Serbien** **und** **den** **slawischen** **Provinzen** **der** **Türkei** **unmöglich** **zu** **errathen**.

**Rio de Janeiro, 27. Nov.** In **zwei** **Flecken** **der** **Provinz** **Parahyla** **fürhte** **die** **ultramontane** **Partei** **Unruhen** **herbei**, **denen** **sofort** **nachrücklich** **und** **erfolgreich** **entgegengetreten** **worden** **ist**.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

### Ein neues Nlebemittel,

welches an **Weisse** und **Haltbarkeit** sogar **Gummi arabicum** **übertrifft**, **wird** **folgendermaßen** **bereitet**. Man **bringt** **Milch** **durch** **Essigsäure** **zum** **Gerinnen** und **läßt** **den** **mit** **reinem** **Wasser** **gewaschenen** **Niederschlag** **von** **Caseln** **in** **kalt** **gesättigter** **Vorarlösung** **auf**, **und** **erhält** **auf** **diese** **Weise** **eine** **klare** **Flüssigkeit** **von** **dicklicher** **Consistenz**, **welche** **sich** **durch** **eine** **große** **Klebstärke** **und** **hohen** **Glanz** **auszeichnet**. Dieses **Nlebemittel** **ist** **den** **Herrn** **Salanteriarbeitern**, **Kunststilkern** **und** **Malern** **bestens** **zu** **empfehlen**. **(Ackermann's illust. Gewerbe-Zeitung.)**

### Lebens- und Geschäftsregeln.

Sich **unterrichten**. Unser **Leben** **ist** **ein** **beständiges** **Lernen**. Was **wir** **sehen**, **ist** **das** **minder** **Wesentliche**; **aber** **wir** **leben** **fast** **gänzlich** **auf** **Anderer** **Tren** **und** **Glauben**. Das **Gebir** **ist** **das** **zweite** **Thor** **zur** **Wahrheit**, **und** **das** **erste** **zur** **Lüge**. **Weist** **steht** **man** **die** **Wahrheit**, **selten** **hört** **man** **sie**. Sie **kommt** **selten** **rein** **zu** **unseren** **Ohren**, **besonders** **aus** **der** **Ferne**; **denn** **da** **nimmt** **sie** **die** **Farbe** **der** **Leidenschaften** **an**, **welchen** **sie** **unterwegs** **begegnet**. Es **ist** **wohl** **zu** **erwägen**, **wer** **lobt**, **und** **mehr** **noch**, **wer** **tadel**. Es **gehört** **alle** **Scharfsichtigkeit** **dazu**, **die** **Absicht** **der** **Redenden** **zu** **erkennen**, **und** **vor** **dem** **Schlage** **die** **Stelle** **zu** **kennen**, **wobin** **jener** **fallen** **solle**.

Von **befreundeter** **Hand** **kamen** **der** **Red.** **d.** **Bl.** **2** **Aufsätze** **über** **Lebensversicherung** **zu**, **welche** **wir** **den** **1.** **Lesern** **unseres** **Blattes** **heute** **und** **in** **folgenden** **Nummern** **mittheilen**, **mit** **der** **Bitte** **um** **geneigte** **Aufnahme**.

**Fortschritte der Lebensversicherungsbanken in Deutschland.** Die **Benutzung** **der** **Lebensversicherung** **schreitet** **in** **Deutschland** **stetig** **vorwärts**; **die** **Zahl** **derer**, **welche** **durch** **Beitheiligung** **an** **dieselben** **unselbstständig** **das** **Wohl** **Anderer** **fördern**, **vermehrt** **sich** **von** **Jahr** **zu** **Jahr**. **Nach** **einem**, **wie** **seit** **Zahren**, **so** **auch** **seit** **wieder** **im** „**Bremer Handelsblatt**“ **veröffentlichten** **Rückblicke** **auf** **den** **Zustand** **und** **die** **Fortschritte** **der** **deutschen** **Lebensversicherungsanstalten** **sind** **im** **Jahre** **1873** **91,537** **Personen** **den** **deutschen** **Lebensversicherungsanstalten** **beigetreten** **und** **haben** **damit** **ihren** **Angehörigen** **Erbchaften** **im** **Betrage** **von** **Thalern** **97,450,369** **begründet**. **Die** **Gesamtzahl** **der** **Ente** **1873** **bei** **deutschen** **Anstalten** **verichert** **gewesenen** **Personen** **belief** **sich** **auf** **609,419**; **die** **Gesamtsumme** **der** **von** **ihnen** **für** **Witwen** **und** **Waisen** **damit** **begründeten** **Erbchaften** **auf** **598,203,440** **Thaler**. **Innerhalb** **eines** **Menchenalters** **werden** **diese** **Erbchaften** **anfällig**, **können** **diese** **Summe**, **welche** **sich** **aus** **regelmäßig** **fortgesetzten**, **zum** **größten** **Theil** **kleinen** **Spareinlagen** **bildet**, **zur** **Beitheilung**. **Inzwischen** **sind** **die** **Spareinlagen**,

welche 1873 nebst den Zinsen auf die früheren Spareinlagen 24,857,139 Thaler ausmachten eintragend ausgeliehen, und unter-  
 künigen Landwirtschaft und Industrie in ihrem Betriebe. Im Jahre  
 1873 sind 9,260,258 Thaler an die Hinterbliebenen von 10,764  
 verstorbenen Personen ausbezahlt worden; die Lebensver-  
 sicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein, die älteste deutsche  
 Lebensversicherungsbank, hat zu dieser Summe 1,482,900 Thlr.  
 beigetragen, also etwa den sechsten Theil aller Vergütungen geleistet.  
 Lebensversicherungsbank hat es in Deutschland jetzt etliche  
 dreißig, in Deutsch-Oesterreich nahe 20; in der deutschen Schweiz  
 2. Unter den deutschen Anstalten hatten die nachbenannten je  
 einen Versicherungsbestand von mehr als 20 Millionen Thaler, zu  
 Ausgang des vorigen Jahres: Gotha (83,996,600 Thlr.), Ger-  
 mania in Göttingen (57,577,916 Thaler), Concordia in Göttingen  
 (35,503,623 Thlr.), Lübecker (28,392,446 Thlr.), alte Leipziger  
 (28,054,050 Thlr.), Stuttg. Lebensversicherungsbank (25,562,263  
 Thaler), alte Berlinische (22,395,894 Thlr.). Diese sieben größten  
 Anstalten verbrauchten an Aufwand für Verwaltungszwecke zwischen  
 5 Procent (Gotha) und 15 Procent (Germania) ihrer reinen Jahres-  
 einnahme.

Die Zusammenstellung, wieweit wir diese Daten entnehmen,  
 überzeugt uns wohl der soliden Gründung der Mehrzahl der ge-  
 schicktesten Institute; sie belehrt uns aber zugleich, daß noch immer  
 nur ein kleiner Procent der Bevölkerung von den hier dar-  
 gebotenen Segnungen Gebrauch macht. Indem sie zugleich diese  
 Segnungen mit authentischen Ziffern erläutert, enthält sie eine ernste  
 Mahnung an alle Deutschen, welche, obwohl ihnen die Gelegen-  
 heit so nahe gerückt ist, noch veräumen, in der zweckentsprechendsten  
 und sichersten Weise für die materielle Zukunft ihrer Angehörigen  
 zu sorgen.

### Verschiedenes.

Victor Hugo und die Nordpolfahrer. Das Wiener  
 Witzblatt „Kikeriki“ travestirt Victor Hugos schwulstige Rundge-  
 bungen durch folgenden Brief an die Nordpolfahrer: „Nordpolfahrer!  
 Göttinger! Ihr lebt aus dem Norden. Aus dem Eise. Aus  
 dem Packeise. Aus dem Treibeise. O, es muß kalt sein. Sehr  
 kalt. Entsetzlich kalt. Alles: Eine blaue Nase. Ein großes  
 Nasentropfen. Aber Frankreich ist noch kälter. Noch erkärter.  
 Gar keine Nase mehr. Gar kein Nasentropfen. Tod! Im Grabe  
 Stumm! O! Ihr werdet meine Ahnung bestätigen. Die Eis-  
 bären haben gemeint über Frankreichs Schicksal. Die Seehunde  
 haben geschlachtet über Frankreichs Glend. Die blauen Füchse waren  
 ergrimmt über Frankreichs Erniedrigung. Es ist auch nicht anders  
 denkbar. Mit Frankreich muß Alles denken. Alles fühlen. Jeder  
 Mensch. Jedes Thier. Jede Pflanze. Jeder Stein. Bis hinauf  
 zum 83. Grad. Bis zum 90. Grad. Bis zum 99. Grad. Wenn  
 sich Frankreich verflücht, wird ganz Europa von Frost geschüttelt.  
 Wenn Frankreich einen Schütteln hat, muß ganz Europa niesen.  
 Wenn Frankreich junges Bier trinkt, bekommt Europa Bauchweh.  
 Auch Ihr werdet von Frost geschüttelt worden sein. Auch Ihr  
 werdet geniesst haben. Auch Ihr werdet Bauchweh gehabt haben.  
 Frankreich hat dies versucht. Und das war eure Pflicht. Das  
 war die eigentliche Mission eurer gefahrvollen Reise. Im höchsten  
 Norden oben zu fühlen mit Frankreich. Für Frankreich. Durch  
 Frankreich. Die ewigen Eiskugeln habt Ihr benezt mit Thränen  
 über Frankreichs Lage. Mit den Seehunden habt Ihr geklagt über  
 den Raub, dem Frankreich zum Opfer gefallen. In das neue Land  
 ist Wehegeschrei gedrunzen über Frankreichs Hilflosigkeit. So war  
 es. So mußte es sein. Anders durfte es nicht sein. Weil ich  
 mir so denke. Weil ich es so wünsche. Ich Victor Hugo.“

Eine Duellgeschichte. Der „Figaro“ weiß von Emil  
 Girardin's Vater folgende Duellgeschichte zu erzählen: „Girardin  
 kam eines Tages zu einem Pistolenschießen. Einer der  
 Schützen zeichnete sich besonders als Treffer aus und wurde all-  
 seitig bewundert. „In der That“, bemerkte Herr Girardin laut,  
 „der Herr trifft ausgezeichnet; doch das bedeutet nicht viel. Bei  
 einem Duell, wenn man einen Menschen statt einer Scheibe sich  
 gegenüber stehen hat, sind die Verhältnisse ganz andere und der beste

Scheibenschieße, der ein 100. Schuss auf 25 Schritt trifft, kann  
 sehr leicht einen Menschen auf dieselbe Distanz fehlen.“ Der Schütze,  
 der diese Worte hörte, wendete sich an Girardin und sagte: „Ich  
 glaube, Sie irren, mein Herr und ich glaube behaupten zu können,  
 daß, wenn ich Sie vor mir hätte, ich Sie nicht fehlen würde.“  
 Die Nebenstehenden wollten bei dieser Provocation vermitteln, doch  
 Girardin bemerkte ganz ruhig: „Wann es Ihnen gefällt.“ „So  
 fort.“ „Es sei!“ Die Zeugen wurden gewählt und man fand  
 bald in der Nachbarschaft einen geeigneten Platz. Das Loos gab  
 dem Gegner Girardin's den ersten Schuß. Er drückt seinen Schuß  
 ab und — fehlt. Girardin jedoch macht keine Miene, zu schleusen.  
 Man ruft ihm zu, daß an ihm die Reihe. „Wo zu?“ sagt er,  
 „ich habe keine Ursache, den Herrn zu erschleusen. Ich behauptete,  
 daß der beste Schütze einen Mann auf 25 Schritte fehlen kann...  
 Der Herr bestand auf dem Gegentheil... jetzt wird er von der  
 Unrichtigkeit seiner Behauptung überzeugt sein... Mehr wollte  
 ich nicht... Ich habe die Ehre, Sie zu grüßen.“ Und er ver-  
 ließ den Kampfplatz.“

In unangenehmer Lage. Wie oft scheinbare Indicien  
 höchst verhängnisvoll wirken können, zeigte sich wieder gelegentlich  
 der nach dem am 3. v. M. in München vollbrachten Doppelmorde  
 Seitens der königlichen Polizeibehörde mit der größten Gewissen-  
 häftigkeit zur Entdeckung des Täters geführten Forschungen. Der  
 Stationsdiener Blümle, zur Zeit an der Ostbahnstation Hagelstadt  
 angestellt, war nach München gekommen, um verschiedene Privat-  
 angelegenheiten zu bereinigen, und kehrte am 3. November Nach-  
 mittags 4 Uhr nach Hagelstadt zurück. Die Unthat ist bekanntlich  
 am genannten Tage zwischen 5 und 6 Uhr vollführt worden. Bei  
 seiner Anwesenheit kam er auch, um Bekannte zu besuchen, in das  
 Haus des Buchbinders Dettl Nr. 18 am Marienplatz und hinter-  
 ließ daselbst seine auf Papier beschriebene Adresse. Dieses wurde,  
 jedoch zu allem Mißgeschick vor der Thüre der Ermordeten verloren  
 und bei der Augenscheinnahme dem königlichen Untersuchungsrichter  
 productirt. Auf dieses hin wurde nun telegraphisch dessen Verhaf-  
 tung angeordnet, welche am 5. November Morgens 3 1/2 Uhr in  
 Hagelstadt erfolgte. Zudem hatte der vermeintliche Mörder eine  
 Wunde an der Nase aufzuweisen, — wie sich herausstellte, von  
 einem ausgegangenen Geschwürchen herrührend — ferner sich hler-  
 selbst seinen Vollbart in einen Stutzbart umwandeln lassen und zu  
 allem Unglücke war ihm noch vor seiner Verhaftung Nachricht da-  
 hin zugegangen: Schulden bezahlt. Herber verbracht, stellte sich  
 Blümle's Unschuld schnell heraus. Wie aber, wenn Aumer nicht  
 verhaftet worden und geständig wäre?

Ein Dintenfaß hätte bald im Jahre 1658 einen Krieg  
 zwischen Bayern und Kurpfalz erregt. Auf dem Reichstage in  
 diesem Jahre erhob sich zwischen Beiden ein Streit wegen des Reichs-  
 vicariats. Der bayrische Bevollmächtigte hielt einen Vortrag über  
 dasselbe und sprach sehr anzüglich gegen Kurpfalz, redete auch von  
 der verwickelten Kurwürde. Länger hielt sich aber der keineswegs  
 sehr sanftmüthige Kurfürst Carl Ludwig von der Pfalz — ein Sohn  
 des sogenannten Winterkönigs — nicht und warf ohne Weiteres dem  
 bayrischen Diplomaten das Dintenfaß an den Kopf! Darob großer  
 Sturm, es wurden schon Truppen zusammengezogen, bis dann end-  
 lich nach vielen Mühen der Friede wieder hergestellt wurde.

Illustrirte Jagdzeitung, Organ für Jagd, Fischeret und Natur-  
 kunde. Herausgegeben von W. S. Nitzsche, Kgl. Ober-  
 forster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt. — No. 4  
 dieser reichhaltigen und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und  
 enthält: Acclimatisationsversuche mit d. californischen Schöpf-  
 wachel von P. v. Gusselt. — Die Vertilgung der Wölfe  
 in Posen. — Die Herbstjagden bei Blankenburg a. S. —  
 Die Vögel an der Elbe von Fr. Freiherr v. Droste-Hülshoff.  
 — Ein Raubvogelzug u. s. w. u. s. w. Illustrationen:  
 Mütterlicher Muth, — 3 Zeichnungen zum Raubvogelzug.  
 — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und  
 Postanstalten.

Der neue Jahrgang hat am 1. October angefangen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 8 fr.

No. 141.

Donnerstag den 3. Dezember

1874.



Für den Monat  
Dezember  
nehmen auf den

## Schorndorfer Anzeiger

sowohl das K. Postamt und die Eisen-  
bahnstationen, wie auch die Landpostboten  
Bestellungen an.  
Der Preis für diesen Monat beträgt  
1/2 des Quartalspreises.

Schorndorf.

## Fahrrad-Verkauf.

Aus der Vermögensverwaltung des  
Gottlieb Metz, Webers von hier werden  
am Samstag den 5. Dezbr. d. J.  
von Morgens 8 Uhr an



in dem Arbeitslokale  
des Schreiners Carl  
Dengler hier — Höl-  
gasse — im Wege  
des öffentlichen Auf-  
streichs und gegen  
baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:  
Küchengehirn, Schreinwerk,  
Faß- u. Bandgeschirr, gemeiner  
Hausrath, Feld- und Handge-  
schirr, 1 Handwägle und ein  
Webstuhl.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
Schorndorf den 28. November 1874.  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Revier Abelberg.

## Reisach- und Besen- reis-Versteigerung.

Am Samstag den 5. Dezbr. d. J.  
Vormitt. 9 Uhr  
beim Kohlglätte aus Sandobel buchene  
Stämme auf Haufen, geschätzt zu 2000  
Wellen, aus Kohlwald herumliegendes  
Laubholzreis, geschätzt zu 210 Wellen, aus  
Kohlwald u. Sternenberg Besenreis  
zum Selbstschneiden, geschätzt zu 80 Wellen.  
Abelberg den 30. Nov. 1874.  
K. Revieramt.

Schorndorf.

200 fl. sogleich und 1000 fl. bis  
nächst Lichtmess hat auszuliefern  
die Hospitalpflege.  
Laur.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Bürgerauschusswahl

Am Dienstag den 15. Dezember findet  
die Ergänzungswahl des Bürgerauschusses  
statt. Solches wird mit dem Anfügen  
öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahl-  
handlung Morgens 8 Uhr beginnt, und  
Abends 4 Uhr geschlossen wird.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus  
zu Jedermanns Einsicht öffentl. aufgelegt,  
etwaige Einsprachen dagegen sind innerhalb  
8 Tagen bei dem Gemeinderath vorzubringen.

Die austretenden Mitglieder sind:

- 1) Johannes Weil, Rothgerber,
- 2) Paul Keeser, Flaschner,
- 3) Christian Schaal, Wgtr.,
- 4) Friedrich Lauppe, Wecker,
- 5) Eberhardt Hottmann,
- 6) Ludwig Müller,
- 7) David Strählen, Schneider,

im Bürgerauschuss verbleiben:

- 1) Obmann Mathäus Ziegler,
- 2) Jakob Zuppentag,
- 3) Wilhelm Obermüller,
- 4) Carl Schmid, Conditor,
- 5) Friedrich Bühler, Seifensieder,
- 6) Hermann Rathel, Büchsenmacher,
- 7) Georg Schübele, Schuhmacher,
- 8) Jg. Ferdinand Gabler, Fabrikant.

Den 2. Dezember 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Frauch.

Asperglan.

In der Verlassenschaftsache der ledigen  
Dorothea Kuhle von Krehwinkel kommt  
deren folgende Liegenschaft am

Montag den 21. Dez. d. J.

Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf:

G e b ä u d e :

- 48 Meter Haus und Anbau.
- 51 Meter Hofraum.
- 99 Meter, ein kleines Wohnhaus  
unten im Weiler.
- 1 Ar 34 Meter Gemüsegarten.
- 1 Ar 12 Meter Gras- u. Baumgarten.
- 2 Ar 46 Meter, beim Haus.
- 12 Ar 62 Meter Acker.
- 4 Ar 2 Meter Wiesen.

Marlung Asperglan:  
1/2 Mrg. 18 Akr. 8 Schuß Wiesen.  
Fragliches Anwesen würde sich besonders

für einen Schuhmacher oder Schneider eigen-  
nen, welche ihr Auskommen um so besser  
finden, dieweil solche hier fehlen.  
Auf obigen Gitterobjekten stehen 13 St.  
sehr schöne tragbare Bäume.  
Den 1. Dezember 1874.  
Schultheißenamt.  
Strauter.

Schorndorf.

4 schöne

## Außbaumstämme

hat zu verkaufen  
Häberlein z. Waldhorn.

Schorndorf.

## Eine silberne Uhr

mit Kette ist gefunden worden. Der recht-  
mäßige Eigentümer kann dieselbe gegen  
die Einrückungsgebühr abholen bei  
Heinrich Zoos.

Schorndorf.

## Magisaamen

kauft zu annehmbarem Preis  
Fried. Fischer, Wagner.

Schorndorf.

## Gaben

für die Kinderrettungs-An-  
stalt auf dem Tempelhof  
nimmt entgegen  
C. Mayer, Buchdruckerei-Des.

Schorndorf.

## Sehr gutes Engelberger Bier

schenkt das  
Liter zu 7 fr. aus  
Dan. Seizer,  
Metzger.

DG. Sch. Bäcker.